

leitung erkennen, daß manche Initiative der Parteileitung oder der APO-Leitungen ohne Widerhall blieb, weil sie in der Arbeit der Parteigruppen nur ungenügend beachtet wurde. Die Aktivität aller Parteimitglieder kann erhöht werden, wenn die Arbeit mit den Parteigruppen als Teil der gesamten politisch-ideologischen Arbeit systematischer und kontinuierlicher erfolgt, wenn auch die Mitgliederversammlungen den Genossen in den Parteigruppen wertvolle Anregungen vermitteln und andererseits die Mitgliederversammlungen in den Parteigruppen gründlich vorbereitet werden. Die verbesserte Anleitung der Parteigruppen muß aber gleichzeitig verbunden werden mit verstärkter Bildung und Erziehung der Genossen.

Jeder Genosse weiß aus seiner eigenen praktischen Parteiarbeit, daß sich alle Aufgaben durch genaue Kenntnis der Beschlüsse der Partei- und Staatsführung viel besser lösen lassen. Das Erkennen der Zusammenhänge und das Verständnis für die Beschlüsse erleichtern es, richtige Maßnahmen einzuleiten und sie auch durchzusetzen.

### **Parteigruppe berät alle grundsätzlichen Aufgaben**

Gute Erfahrungen darüber, wie eine schöpferische Mitarbeit aller Genossen erreicht werden kann, sammelte die Parteigruppe „Medianische Bearbeitung“ im Stahlgußkombinat. Es ist oberstes Prinzip dieser Parteigruppe, alle wichtigen Aufgaben, die sich aus den Beschlüssen und Direktiven des Zentralkomitees oder aus der Tätigkeit der Brigade unmittelbar ergeben, zunächst in einer Parteigruppenberatung zu diskutieren, damit alle Genossen mit einem einheitlichen Standpunkt vor den Kollegen auftreten können.

So standen z. B. in einer Parteigruppenberatung der sozialistische Wettbewerb und der Anteil der Brigade an seinen Verpflichtungen zur Diskussion. Durch gründliche Auseinandersetzung der Genossen darüber konnte auch bei den Kollegen Klarheit über seine Bedeutung geschaffen werden. Schließlich ist erreicht worden, daß die Brigade qualitativ höhere Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb übernahm und sich große Ziele im Ringen um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ stellte. Die Genossen stehen im Kampf um deren Verwirklichung an der Spitze.

Ausgangspunkt bei allen Vorhaben ist für die Genossen dieser Parteigruppe die politische Diskussion über Grundfragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung und über die Klassenauseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus.

Die Parteigruppe übt auch eine wirkungsvolle Kontrolle darüber aus, ob die Genossen in der Produktion und im persönlichen Leben Vorbild sind. Treten sie nicht vorbildlich auf, geben sie kein gutes Beispiel, dann führt die Parteigruppe mit ihnen kameradschaftliche, aber prinzipielle Aussprachen.

So mußte sich die Parteigruppe z. B. mit einem Genossen auseinandersetzen, der die Arbeitsdisziplin verletzt hatte. Seine Disziplinlosigkeit stand im Widerspruch zu den Leistungen der übrigen Genossen und der Kollegen der Brigade. Der Genosse hatte nicht erkannt, daß jedes Parteimitglied Verantwortung für das Ganze trägt, daß sein Verhalten Auswirkungen auf das gesamte Kollektiv hat.

Dadurch, daß die Parteigruppe sofort erzieherisch einwirkte, festigte sich das Vertrauen der Brigade zur Partei. Durch die Diskussion wuchs zugleich in der Parteigruppe die Erkenntnis,

haben wir eine Chronik „Der Widerstandskampf gegen den Faschismus unter Führung der KPD im Kreis Marienberg in der Zeit von 1933—1945“ herausgegeben. Einen großen Anteil an dieser umfangreichen Arbeit hat der Vorsitzende unserer Kommission und Leiter des Pionierhauses in Marienberg. Er hat es verstanden, Parteiveteranen, Geschichtslehrer und die Pionier-

organisation in die Arbeit mit-einzubeziehen.

Die Chronik wird von den Teilnehmern am Partei- und FDJ-Lehrjahr, an der Kreissschule für Marxismus-Leninismus, von Schülern im Geschichtsunterricht und bei Aussprachen mit Partei- und Gewerkschaftsveteranen als Studienmaterial benutzt.

Unsere Kommission ist gegenwärtig dabei, Probleme des sozialistischen Wettbewerbes aus der Zeit von 1961 bis 1963 in unserem Kreis zu erforschen. Eine

weitere große Aufgabe unserer Kommission ist es, eine Chronik über die deutsch - sowjetische Freundschaft vom ersten Weltkrieg bis in die jüngste Gegenwart zu schreiben. Dazu haben wir bereits langfristige Aufgaben an unsere ehrenamtlichen Helfer erteilt. Eine große Unterstützung gewährt uns in allen Fragen die Fachkommission Geschichte der Abteilung Volksbildung.

Tilo Glaser  
Leiter der Bildungsstätte  
bei der Kreisleitung der SED  
Marienberg